



Jugendfeuerwehr begeistert sich für das Handwerk

300 Jugendliche bei den ersten Technik-Workshops in den HwK-Berufsbildungszentren in Koblenz

KOBLENZ. Sie sägen, biegen und feilen an Kupferrohren, um aus den Teilen Figuren zusammenzulöten. Oder sie sägen Holzplatten auf Maß, bringen sie am Dachstuhl an und decken diesen mit Ziegeln ein. Andere greifen zum Schweißgerät, nachdem sie zuvor ein Feuerwehrauto aus einem Metallblech geschnitten und gebogen haben. Und eine durch Wasser unterspülte Straße trägt nach fleißigem Schippen, Rütteln und Pflastern wieder den Gabelstapler.

Rund 300 Jugendfeuerwehrleute haben die Einladung von Landesfeuerwehrverband und Handwerkskammer (HwK) Koblenz zu den Technik-Workshops angenommen, die jetzt erstmals in den HwK-Berufsbildungszentren (BBZ) im Koblenzer Industriegebiet stattgefunden haben. Nach einer erfolgreichen Premiere im April im BBZ Bad Kreuznach ließen sich die Jugendlichen erneut vom Handwerk begeistern. Fast 20 Werkstätten der Bau- und Ausbau- sowie der Elektro- und Metallberufe hatte die HwK für sie geöffnet. Ob Dachdecker, Maurer, Straßenbauer oder Zimmerer, Anlagenmechaniker, Elektroniker, Kfz-Mechatroniker, Metallbauer oder Schweißer – der Feuerwehrynachwuchs sammelte in einer gelungenen Mischung erste praktische Erfahrungen mit der handwerklichen Berufswelt und Hintergrundwissen für konkrete Einsatzfälle, etwa beim Abstützen eines Dachgebälks oder beim Umgang mit dem Airbag eines Unfallfahrzeugs.

„Die Feuerwehren sind handwerklich orientiert, das Handwerk ist in der Fläche präsent und stellt einen Großteil unserer Einsatzkräfte“, betonte Präsidiumsmitglied Hans-Jörg Degen vom Landesfeuerwehrverband. Und der stellvertretende Landesjugendfeuerwehrwart Steven Bues ergänzte, dass „praktisch-technische Fähigkeiten bereits in der Jugendfeuerwehr unverzichtbar sind“. Die Jugend über die mit der HwK durchgeführten Technik-Workshops zu fördern, ist für beide ein wichtiger Bestandteil der Nachwuchsarbeit. „Wir stellen hier und jetzt bereits die Weichen für die Jahre 2020 bis 2030“, so Degen.

Wolfgang Eschenauer, der in der Pädagogischen Anlaufstelle der HwK das Feuerwehrprojekt koordiniert, verwies darauf, dass „auch das Handwerk bereits heute neue Wege denken und gehen muss, um den Fachkräftebedarf von morgen decken zu können. Deshalb setzen wir mit vielfältigen Aktionen gezielt bei der Jugend an, um sie für die handwerkliche Berufswelt mit ihren vielfältigen Aufstiegsmöglichkeiten zu begeistern“. Bernd Hammes, Leiter der Aus- und Weiterbildung bei der HwK, wertete das gemeinsame Workshopprojekt als sichtbaren Ausdruck, „mit dem wir nach außen, in die Gesellschaft hinein, deutlich machen, dass wir aufeinander angewiesen sind“. Das gelte auch für den Handwerksbetrieb, dem die Feuerwehr in Gefahrensituationen beistehe. Gemeinsam werbe



man um ein größeres Verständnis für den unverzichtbaren Einsatz gerade der Freiwilligen Feuerwehren.

Für die Jugendlichen selbst war das Konzept voll aufgegangen. „Es war toll, dass wir hier etwas selber machen konnten“, fand Alexander aus dem Kreisfeuerwehrverband Mayen-Koblenz, der bei den Metallbauern mitmachte. „Mir hat es riesen Spaß gemacht, aus Kupferrohren ein Männchen zu bauen.“ Marie aus dem Kreisfeuerwehrverband Cochem-Zell staunte bei den Zimmerern über die vielen Arten, wie ein Dachgebälk aufgebaut sein kann. „Wir haben ausprobiert, wann uns eine Dachlatte aushält und wie wir sie am besten abstützen können.“

Kreishandwerksmeister und Dachdecker-Obermeister Karl-Heinz Bischoff, der den Workshop für seinen Beruf leitete, bescheinigte den Jugendlichen, dass sie „mit großem Ernst und Eifer an die Aufgaben herangegangen sind und dabei auch viel Freude hatten“. Auch für ihn steht fest, dass „das Konzept stimmig und geeignet ist, Werbung für das Handwerk und seine Berufsvielfalt zu machen“.

Die nächsten Feuerwehr-Workshops finden an den drei Samstagen vom 9. bis 23. Oktober – am 16. Oktober in Verbindung mit dem Tag der offenen Tür – in Bad Kreuznach statt. Weitere sind sie für mindestens zwei Termine pro Jahr geplant, jeweils in Koblenz für den Norden und in Bad Kreuznach für den Süden des Kammerbezirks.

Informationen bei der Pädagogischen Anlaufstelle der HwK Koblenz,

Tel.: 0261/ 398-344, Fax: -989, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de, Internet: www.hwk-koblenz.de

Handwerkskammer und Landesfeuerwehrverband begrüßten beim HwK-Bau- und -Metallzentrum 300 Jugendfeuerwehrlaute zu den Technik-Workshops



Schneiden, biegen, schweißen – aus einem Metallblech entsteht ein Modellfeuerwehrauto.



Trägt mich das Brett? Nach dem praktischen Test lernen die jungen Feuerwehrleute viel Neues über den Werkstoff Holz und seine Einsatzmöglichkeiten.



Was verbirgt sich unter den Dachziegeln? Die Jugendlichen bauen die Grundlage für eine Dacheindeckung auf.



Zum Abschluss überreicht HwK-Mitarbeiter Wolfgang Eschenauer mit den Verantwortlichen des Landesfeuerwehrverbandes den Teilnehmern ein Zertifikat für die spätere Bewerbungsmappe.



Fotos: HwK Koblenz / Abdruck honorarfrei